



Das Posaunenquartett Opus 4 spielt in der Sankt Oswald-Kirche in der Stockacher Oberstadt vor 350 Zuschauern. BILD: GABI RIEGER

Eine musikalische Seelenmassage

Das Posaunenquartett Opus 4 präsentiert in der Sankt Oswald-Kirche mit Inspiration ein breit gefächertes Programm

VON GABI RIEGER

Stockach – Ein spannendes Repertoire brachte das Quartett Opus 4 zum Klingen. Die vier Bläser Jörg Richter, Dirk Lehmann, Stephan Meier und Wolfram Kuhnt entstammen teilweise dem Leipziger Gewandhausorchester. An der klangschönen Kubak-Orgel wurde das homogen zusammenwirkende Ensemble vom Orgelvirtuosen Dominik Bernhard unterstützt, der als Solist mit der großartig interpretierten „Toccat und Fuge in d-Moll“ von Johann Sebastian Bach den Himmel auf die Erde holte.

In Hochstimmung versetzte Bernhard die rund 350 Zuhörer auch mit dem extrem berührend gestalteten „Final“ aus der Orgelsinfonie des fast blinden Komponisten Louis Vierne, einem vorzüglichen Bravour- und Zugabestück in französischer Toccata-Tradition.

Feine dynamische Phrasengänge ließen aufhorchen bei Monteverdis vierstimmigem „Gloria“, dessen virtuos gehaltene Koloraturen die Bläser von Opus 4 in vielen dynamischen Schattierungen abwechselnd solistisch ausführten. Lebendig ausgeführt war die Korrespondenz zwischen Posaunen und Orgel bei der Sonate des italienischen Barockmeisters Cesario Gussago. Frescobaldi, Verfasser von Gebrauchsmusik auf höchstem Niveau, schrieb die „Aria detta Balletto für Orgel solo“. Dominik Bernhards spontanes, tänzerisch far-

biges Umherschweifen war teils in Manier einer munteren Spieluhr, teils lieblich und teils mittelalterlich anmutend mit Dulcian registriert.

Einen Sprung in die Moderne vollzog das Posaunenquartett mit Alexanders swingender Ragtime Band. Visionen vom provokanten Fingerschnippen der Straßengangs, dem Aufheulen der Polizeisirenen und von fliegenden Röcken junger Mädchen schufen die vier in Brass-Manier bei Bernsteins „West Side Story“. Elemente des Jazz, verbunden mit klassischer Musik, waren zu erleben beim „Portrait“ des US-amerikanischen Broadwaykomponisten Gershwin. Wohl temperiert in schnellen Tempi spielten Orgel und Posaunen eine von Dupré bearbeitete Bach'sche Kantate. Die finalen Zuhörfreuden quittierten die Besucher mit stehenden Ovationen.